

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Blom E. and Christensen N.O.: Studies on pathological conditions in the testis, epididymis and accessory sex glands in the bull. V. The etiology of spermiostasis in the bull. *Nord. Vet.-Med.* 12, 453–470 (1960). – König H.: Zur Pathologie der Geschlechtsorgane beim Stier. *Habil.-Schr. Bern* 1960 und *Arch. exp. Vet. med.* 16, 501–584 (1962). – König H., Weber W. und Kupferschmied H.: Zur Nebenhodenaplasie beim Stier und Eber. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 114, 73–82 (1972). – Lagerlöf N.: Morphologische Untersuchungen über Veränderungen im Sperma bild und in den Hoden bei Bullen mit verminderter oder aufgehobener Fertilität. Thesis Stockholm 1934, 254 pp. (*Acta path. microbiol. scand., Suppl. XIX, Uppsala*). – Martig J.: Tierärztliche Probleme in der Kälbermast. *Habil.-Schr. Bern* 1975, 425 pp. – Schipper E., Nicolet J., König H. und Steck F.: Virusbedingte Respirationskrankheiten in Kälber- und Rindermastbetrieben. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 114, 334–361 (1972).

BUCHBESPRECHUNGEN

An Atlas of Mammalian Chromosomes. Von T. C. Hsu und K. Benirschke. Vol. 8, 1974, DM 48.60. Springer-Verlag Berlin-Heidelberg-New York.

Dieser neueste Band ist in der bekannten Form gehalten. Er umfasst auf Einzelfolien die Karyotypen von 50 weiteren Säugern aus 11 Ordnungen.

W. Weber, Bern

Corticale Knochenbehandlung nach Osteosynthese und Infektion. Von W. W. Rittmann, Basel, und S. M. Perren, Davos. Springer-Verlag Berlin-Heidelberg-New York 1974. DM 68.–.

Das Buch, unter Mitwirkung von M. Allgöwer, F. H. Kayser und J. Brennwald, richtet sich eigentlich an den Humanchirurgen. Der Tierarzt, der sich mit Osteosynthese befasst, kann dem Werk aber zweifellos vieles entnehmen.

Das ideale Ziel der Osteosynthese ist bekanntlich die corticale, d.h. primäre Knochenheilung, also ohne Hilfe eines Callus. Es ist ohne weiteres verständlich, dass eine Eiterinfektion diesen Vorgang stören bis verunmöglichen kann. Deshalb ist die Frage entstanden: sollen bei Infektion die Implantate entfernt oder belassen werden.

Zur Klärung dieser und anderer Fragen haben die Verfasser an total 25 2 bis 3jährigen Schafen Versuche ausgeführt. In Vollnarkose wurde in der Mitte der rechten Tibia von medial her unter aseptischen Kautelen mit einer oszillierenden Säge eine Osteotomie angelegt. Die Fixation erfolgte mit AO-Platten aus Titan auf 3 verschiedene Arten: eine 6-Lochplatte mit Kompression medial, eine 6-Lochplatte medial und eine 4-Lochplatte volar, beide mit Kompression, eine, über der Osteotomie geschwächte, 6-Lochplatte medial ohne Kompression. An allen Kompressionsplatten war eine Druckmessvorrichtung eingebaut, die während dem Versuch den Druck in der Osteotomiespalte messbar machte. Nach gesicherter Wundheilung, am 6.–8. Tag p.op. wurde der Osteotomiebereich mit *Staphylococcus aureus* infiziert. In allen Fällen entwickelten sich lokale Fisteln, zum grossen Teil mit Knochensequestrierung, Osteolyse und Callusbildung. Nach 8 Wochen waren 18 von 19 Osteotomien knöchern überbrückt, teils sogar nach dem Muster der primären Frakturheilung.

Die Verfasser schliessen aus den Versuchen, dass bei Infektion der Bruchgegend stabilisierende Implantate zu belassen sind oder sogar eine Reosteosynthese durchzuführen sei. Die Vorteile der Stabilisierung überwiegen die Nachteile der Implantate, auch bei Infektion. Die Primärheilung am Knochen ist auch bei Infektion erstrebenswert, aber ein Callus ist nicht notwendigerweise ein Zeichen von Instabilität.

A. Leuthold, Bern